



HERZLICH WILLKOMMEN
zur Auftaktveranstaltung zum Projekt

**„Neu kreieren statt addieren“ – die
neue Pflegeausbildung im Land
Brandenburg curricular gestalten**

Prof. Dr. phil. Anja Walter
BTU Cottbus-Senftenberg
12. November 2018

10 bis 10.20	Begrüßung: Frau Prof. Anja Walter, BTU Grußworte aus dem MASGF: Herr Ranft, Abteilungsleiter der Abteilung 2 Frauen, Soziales, Familie, Integration
10.20 bis 11.20	Vorstellung der Projektidee : „Neu kreieren statt addieren“ – die neue Pflegeausbildung im Land Brandenburg curricular gestalten“ Vorstellung der beteiligten Personen Frau Prof. Walter
11.20 bis 11.40	Kaffeepause
11.40 bis 12.45	Austausch zu Anliegen, Zielen und Begleitungsformaten im Projekt in 3 Gruppen (30 min) Auswertung im Plenum (30 min)
12.45 bis 13.30	Mittagspause

13.30 bis 14.00	Vorschläge zum Projektverlauf und zur Dokumentation Frau Prof. Walter
14.00 bis 14.15	Vorgehensweisen zur Erhebung der Unterstützungsbedarfe Frau Prof. Herzberg
14.15 bis 15.15	Arbeit in 4 Gruppen: Erste Erhebungen: 3 Gruppendiskussionen – 3 Tandems „Die Schule der Zukunft“ – Visionen entwickeln Frau Prof. Walter
15.15 bis 15.30	Kaffeepause
15.30 bis 16.00	Kurze Auswertung Ausblick und Verabschiedung

„Neu kreieren statt addieren“ – die neue Pflegeausbildung im Land Brandenburg curricular gestalten

Persönliche Anlässe

- Anfragen nach Begleitung für Curriculumentwicklungen
- curriculare Erfahrungen nach der letzten Novellierung der Berufsgesetze
- neues berufliches Selbstverständnis von Pflegepersonen
- pflegerische, berufspädagogische, pflegedidaktische, gesellschaftliche Anforderungen und Entwicklungen

Herausforderungen im Berufsfeld Gesundheit und Pflege

Demographische
Entwicklungen

Fachkräftemangel

Technisierung,
Digitalisierung der
Arbeitswelt

Notwendigkeit
gesundheits-
politischer
Einflussnahme

u.v.a.m.

Bedarfe der Bevölkerung – bspw.
Bedürfnis nach Selbstbestimmung,
Partizipation

Komplexe Versorgungssituationen,
Aufgabenvielfalt vs. -diffusität,
Skills- und Grademix

Kulturelle Vielfalt in der
Bevölkerung und in Teams

**...im Spannungsverhältnis von
Ethik und Ökonomie**

Herausforderungen im Berufsfeld Gesundheit und Pflege

Ansprüche an die (Aus/Weiter-)Bildung der Angehörigen
der Gesundheitsberufe und an die Lehrenden

Bedarfe der Bevölkerung – bspw.
Bedürfnis nach Selbstbestimmung,
Partizipation



Aushandlungs-
prozesse gestalten

Notwendigkeit
gesundheits-
politischer
Einflussnahme



Berufspolitisches Bewusstsein
entwickeln, Einflussnahme
einüben

Herausforderungen im Berufsfeld Gesundheit und Pflege

Ansprüche an die (Aus/Weiter-)Bildung der Angehörigen
der Gesundheitsberufe und an die Lehrenden

Technisierung,
Digitalisierung der Arbeitswelt

⇒ Medienkompetenz

Kulturelle Vielfalt in der
Bevölkerung und in Teams

⇒ Kulturelle Bildung,
persönliche Haltung
entwickeln

Komplexe Versorgungssituationen,
Aufgabenvielfalt vs. -diffusität,
Skills- und Grademix

⇒ Urteilsfähigkeit,
Teamfähigkeit

Herausforderungen im Berufsfeld Gesundheit und Pflege

An der **Bildung** der Angehörigen der Gesundheitsberufe entscheiden sich wesentlich die Voraussetzungen und Möglichkeiten für eine human organisierte gesundheitliche Versorgung
(nach Greb 2010, 125f.)

„Neu kreieren statt addieren“ – die neue Pflegeausbildung im Land Brandenburg curricular gestalten

Fokus im Projekt

- **Unterstützungsbedarf** der Lehrenden und der Praxisanleitenden systematisch **erheben**
- in **partizipativem Arbeitsprozess** geeignete schulübergreifende und schulinterne Unterstützungsformate entwickeln



Ziele:

- Lehrende und Praxisanleitende bei der **schulinternen Curriculumentwicklung** unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorgaben unterstützen (inkl. Beratung zum Ausbildungsplan)
- Lehrende und Praxisanleitende verfügen über ein **neues berufliches Selbstverständnis**
- Lehrende und Praxisanleitende verfügen über **pflegepädagogisches – insbesondere pflegedidaktisches – Werkzeug** zur curricularen Arbeit

Weitere Ziele

- in partizipativem Arbeitsprozess
 - **Arbeitshilfe zur schulinternen Curriculumentwicklung** erstellen
 - enthält exemplarisch **konkrete Lerneinheiten** inkl. Umsetzungsvorschläge zum binnendifferenzierten Arbeiten im Unterricht, die mit Lehrenden entwickelt werden und sich an rechtlichen Vorgaben sowie an aktuellen pflagedidaktischen Erkenntnissen zum Situationsbezug orientieren
 - **exemplarisch ca. 3 Lerneinheiten** umsetzen und evaluieren
 - Ergebnisse werden direkt in den Prozess eingearbeitet

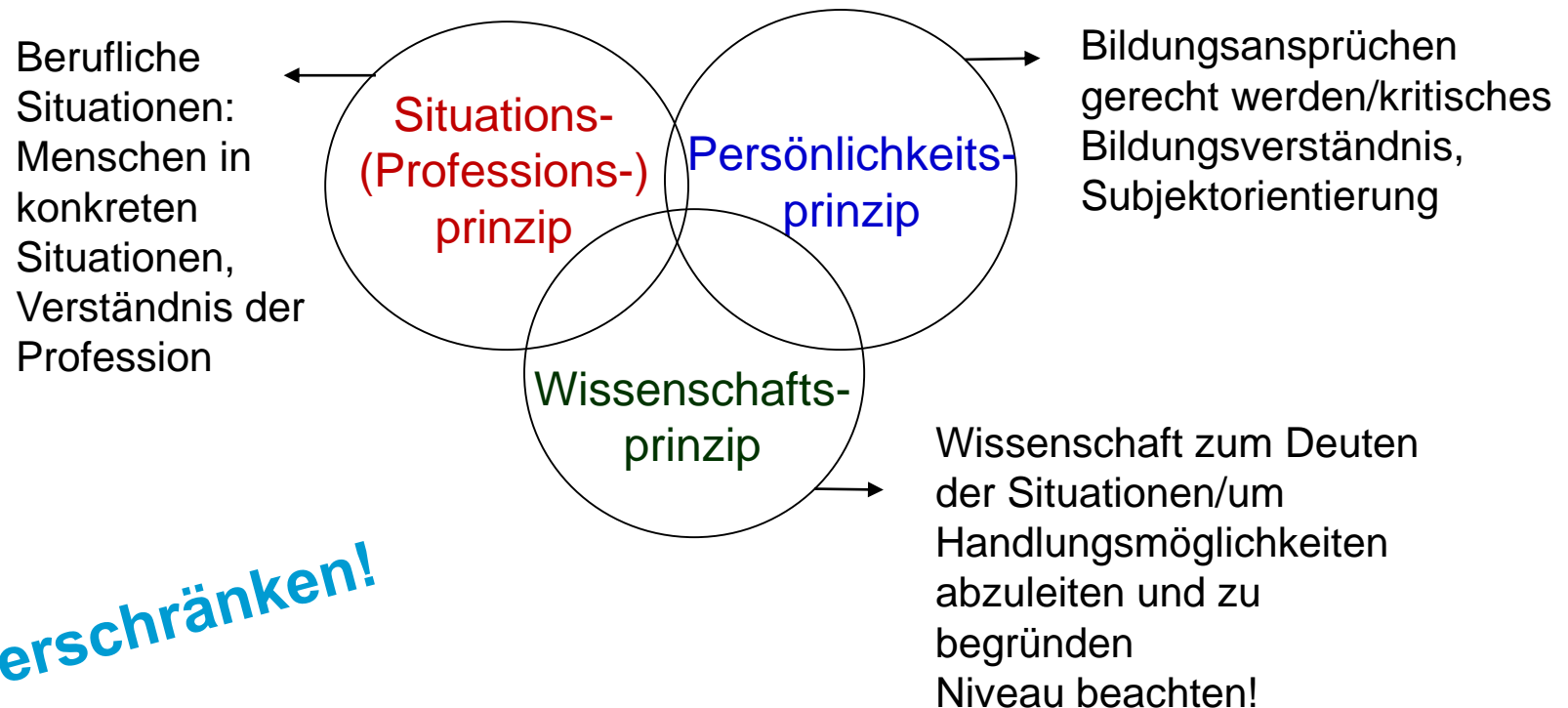
Weitere Ziele

- in partizipativem Arbeitsprozess **Konzept zur Zwischenprüfung** entwickeln, das Vorschläge für Prüfungsaufgaben und -formate enthält
- in partizipativem Arbeitsprozess
 - **Modellcurriculum für die Qualifizierung von Praxisanleitenden und Fortbildungskonzept** für bereits qualifizierte Praxisanleitende entwickeln
 - exemplarisch durchführen und evaluieren
 - allen Schulen zur Verfügung stellen

Vorstellung der Projektidee



Bezugspunkt: Prinzipien der Curriculumentwicklung in der beruflichen Bildung (vgl. bspw. Lipsmeier 2000)



Vorstellung der Projektidee

„Neu kreieren statt addieren“ – die neue Pflegeausbildung im Land Brandenburg curricular gestalten

Initialveranstaltung mit Lehrenden der AP, GKP und GKiKP, die in der AG Curriculum mitwirken wollen => Visionen entwickeln, Zukunftswerkstatt

Initialveranstaltung mit Praxisanleitenden der AP, GKP und GKiKP, die in der AG Curriculum mitwirken wollen => Visionen entwickeln, Zukunftswerkstatt (Anknüpfung an AG Praxis BLGS)

Begleitungs- und Fortbildungsbedarfe für und von Lehrenden und Praxisanleitenden identifizieren / Themen und Formate diskutieren

Konzipierung von passenden Formaten für Lehrende und Praxisanleitende (für schul-/einrichtungsgemischte Gruppen) – z.B.

Fortbildungen –
Präsenzveranstaltungen

Webinare

Online – Beratung
in Kleingruppen

Hospitationen – Berufsfeldanalysen
und/oder Interviews mit Praxisanleitenden

Social-Learning-
Formate

...

...es entstehen z.B. schulübergreifende **Kleingruppen** zu ausgewählten Themen – z.B. Erarbeitung von Curriculumeinheiten, fallbasierte Prüfungen, Lernbegleitung in der Schule und in der Pflegepraxis, Möglichkeiten individueller Förderung
...siehe Themensammlung unter 4.

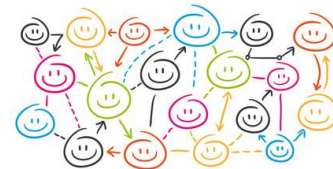
Jährliche Veranstaltungen mit allen Lehrenden und Praxisanleitenden => aktuellen Stand im Format eines „Marktplatzes“ vorstellen

Beispiel für Arbeitsformat: **schulübergreifende thematisch zusammengestellte Arbeitsgruppe**

- Berufsfeldanalyse, pflegeberufliche Handlungssituationen zu Lernsituationen entwickeln
- aktuelle pflegewissenschaftliche und pflegedidaktische Erkenntnisse einbinden
- Ziel: Curriculumbausteine, die schulübergreifend genutzt werden können

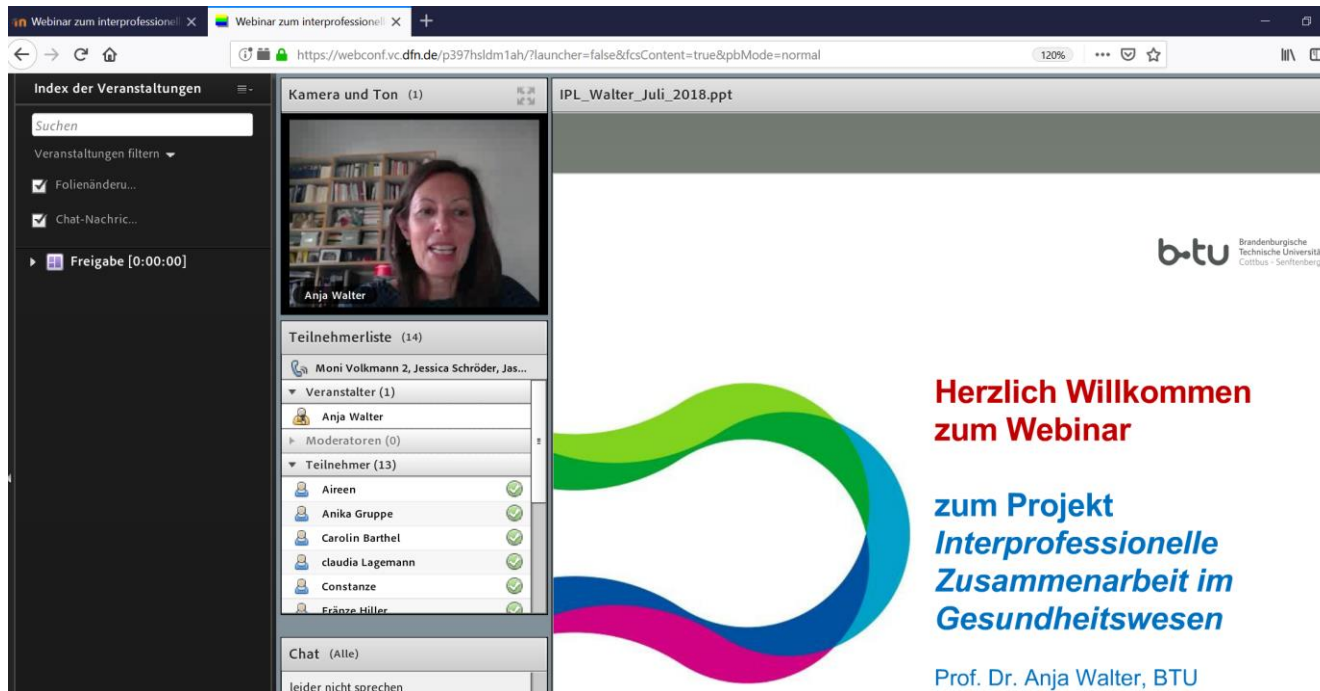
Dabei:

- Zusammenarbeit zwischen den Schulen
- Lehrende als Multiplikator*innen
- kollegiale Beratung



Vorstellung der Projektidee

Beispiel für Arbeitsformat: **schulübergreifendes Fortbildungsangebot per Webinar**



The screenshot shows a Zoom webinar interface. The main content area displays a presentation slide with the BTU logo and the following text:

**Herzlich Willkommen
zum Webinar**

**zum Projekt
Interprofessionelle
Zusammenarbeit im
Gesundheitswesen**

Prof. Dr. Anja Walter, BTU

The interface also shows a participant list on the left side:

- Moni Volkmann 2, Jessica Schröder, Jas...
- Veranstalter (1)
 - Anja Walter
- Moderatoren (0)
- Teilnehmer (13)
 - Aireen
 - Anika Gruppe
 - Carolin Barthel
 - claudia Lagemann
 - Constanze
 - Fränze Hiller

The chat window at the bottom shows "leider nicht sprechen".

Rahmen

- **Begleitausschuss** unter Federführung des MASGF
 - Pflegeschulen
 - Träger der praktischen Ausbildung
- Projektträger berichtet alle 6 Monate über Stand der Umsetzung => Ergebnisse und Diskussion
- Projekt ist gefördert => 1 wissenschaftliche MA-Stelle + Honorare für Workshops inkl. für Lehrende als Multiplikator*innen etc.
- Laufzeit Oktober 2018 – Oktober 2021

Vorstellung der Projektidee

Beteiligte Personen in der Projektgruppe

- Frau Prof. Anja Walter
- Frau Prof. Heidrun Herzberg
- Frau Andrea Westphal
- Herr Mikro Paul
- + wissenschaftliche Hilfskraft

Zusätzlich für Bedarfserhebung

- Gruppendiskussionen: Herr Prof. Peter Alheit, Frau Wahle, Frau Alheit
- Expert*inneninterviews: Frau Dr. Scholz

Austausch zur Projektidee

Austausch zu Anliegen, Zielen und Begleitungsformaten im Projekt in
3 Gruppen (30 min)

Moderation

- Frau Prof. Walter
- Frau Prof. Herzberg + Herr Paul
- Frau Westphal

Auswertung im Plenum (30 min)



Vorschläge zum Projektverlauf und zur Dokumentation

Projektverlauf => Pinnwand

Dokumentation => Tool identifizieren, in dem alle sich vernetzen
können und jederzeit Zugriff auf die Ergebnisse haben
Zum Beispiel: OneNote (in Office 365)

← → Pflegeausbildung gestalten

Start Einfügen Zeichnen Ansicht

↶ ↷ Calibri Light 20 **F** *K* U ✎ **A** 🖌️ **A** ▾

☰ ☰ ☰ ☰ ☑ ▾ **Überschrift 1** ▾ 🗣️ Diktieren

< Pflegeausbildung gestalten 🔍

Bedarfe und Wünsche Seite ohne Titel

Inhaltliche Angebote

Arbeitshilfe zur Erstellung...

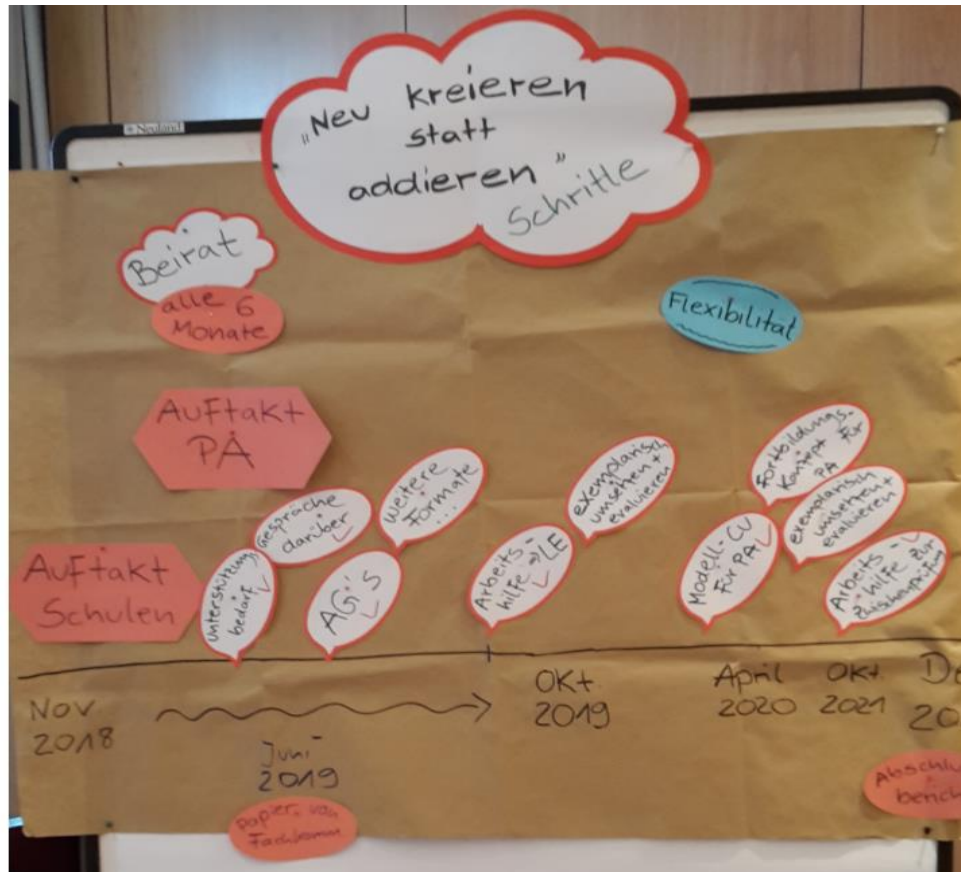
Modellcurriculum PA

Zwischenprüfung

Sonntag, 11. November 2018 14:04

Vorschläge zum Projektverlauf und zur Dokumentation

Projektverlauf => Pinnwand



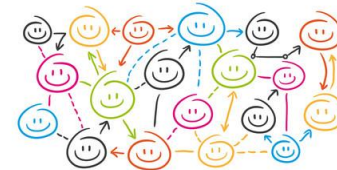
Vorgehensweisen zur Erhebung der Unterstützungsbedarfe

- **Gruppendiskussionen** mit Vertreter*innen verschiedener Bereiche zu Bedarfen, Besorgnissen etc. im Zusammenhang mit curricularen Veränderungen
- **Expert*inneninterviews** mit:
 - ministeriellen Entscheidungsträger*innen
 - Vertreter*innen der Landesämter
 - Schulleiter*innen (je 2 GKP/GKiKP und AP)
 - Pflegewissenschaftler*innen und Pflegedidaktiker*innen an Hochschulen/Universitäten (je 2)
 - PDL (je 1 GKP/GKiKP und AP)
 - Praxisanleiter*innen (je 2 GKP/GKiKP und AP)
- **Online-Befragung** von Lehrenden und Praxisanleitenden

Vorgehensweisen zur Erhebung der Unterstützungsbedarfe

HEUTE

- **Erste Gruppendiskussionen** zu Bedarfen, Besorgnissen etc. im Zusammenhang mit curricularen Veränderungen
- Moderator*in und Protokollant*in
 - Frau Prof. Herzberg + Frau Alheit
 - Herr Prof. Alheit + Frau Wahle
 - Frau Westphal + Herr Paul
- Gruppeneinteilung: je 6 Personen...



„Die Schule der Zukunft“ – Visionen entwickeln

„Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Antoine de Saint-Exupery in *Die Stadt in der Wüste*



Stellen Sie sich vor...

„Die Schule der Zukunft“ – Visionen entwickeln

Stellen Sie sich vor...

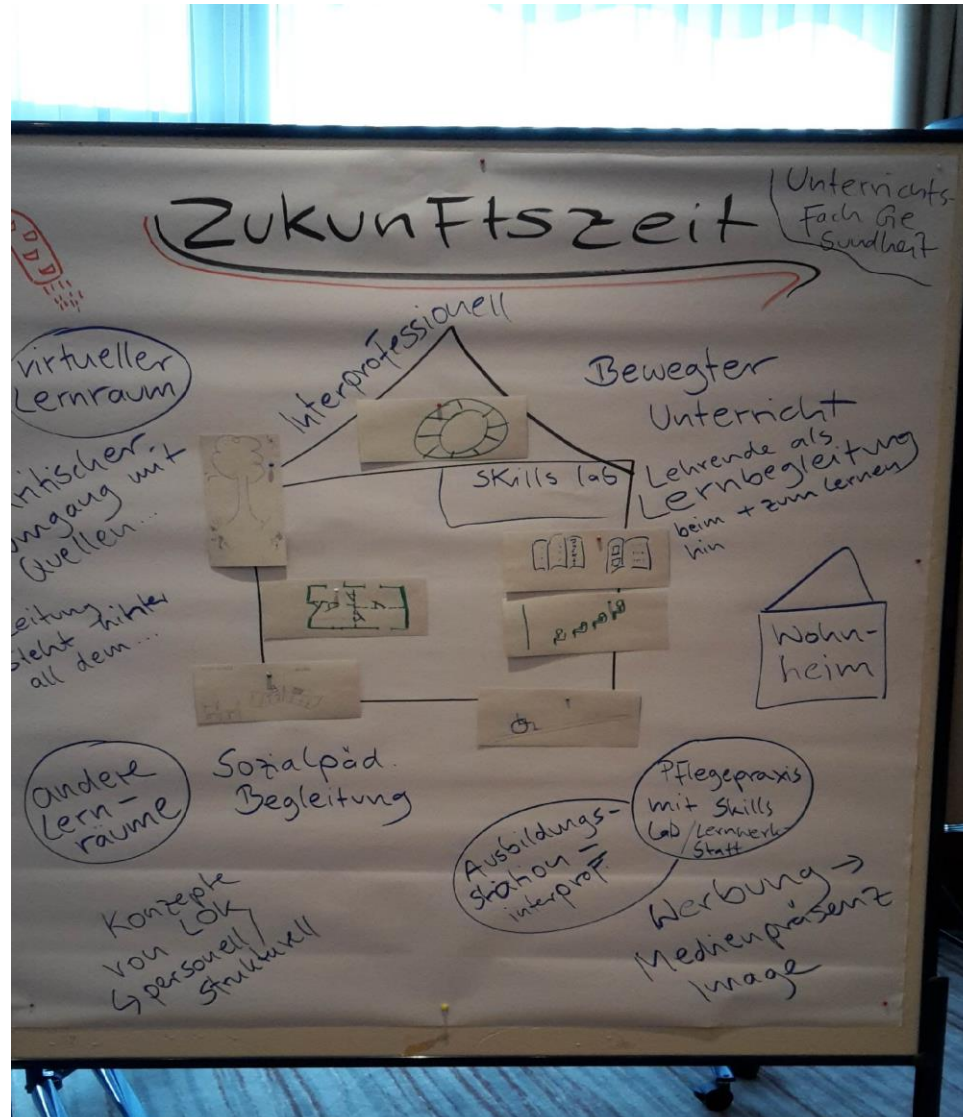


Ihre Schule der Zukunft...

- Wie sieht die Schule aus?
- Wie lernen die Auszubildenden zusammen?
- Welche Rolle haben Sie als Lehrende?
- Welche Rolle spielen digitale und analoge Medien?
- Wie sehen die Skills Labs aus?
- Welche Konzepte werden verfolgt?
- Was bedeutet das für die Ausbildung von Lehrenden?
- ...

„Die Schule der Zukunft“ – Visionen entwickeln

Ergebnis



Wie geht es weiter?

Siehe Extra-Datei

Informationen zum Projekt: „Neu kreieren statt addieren“ – die neue Pflegeausbildung im Land Brandenburg curricular gestalten

Aufnahme in Verteiler: Mirko.Paul@b-tu.de

Herrlicher Ausblick!!!?



**Vielen
Dank
für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

Bilder: privat